

**Was bisher geschah:** Pauls bevorstehender 18. Geburtstag steht unter keinem guten Stern, denn Lisa zeigt sich bereits im Vorfeld von Mikas abstrusen Verschwörungstheorien mehr als genervt. Wie soll dann erst das Zusammentreffen mit der gesamten Familie Arlen verlaufen?

Trotz ihrer bevorstehenden Hochzeit bläst Iffi Trübsal. Ihr Herzenswunsch ist es, zumindest einen Teil ihrer Geschwister an diesem wichtigen Tag um sich zu wissen. Roland setzt daraufhin Andy zu, sich um diese Angelegenheit zu kümmern. Doch wird es dem Oberhaupt des Zenker-Clans gelingen, seine Kinder nach all den Jahren wieder zu vereinen?

Seit nunmehr 10 geschlagenen Tagen schien die Laune Andy Zenkers noch angespannter zu sein als ohnehin schon. Seine Frau Gabi war jedoch die Einzige, die den wahren Grund für das aufreibende Nervenkarussell ihres Gatten kannte. Roland hatte seinem künftigen Schwiegervater zum wiederholten Male mit seiner unerfüllbaren Bitte zugesetzt. Andy sollte, den Herzenswunsch seiner Tochter Iffi vor Augen, alles daransetzen, seine Kinder zur bevorstehenden Hochzeit des Rotschopfs zu versammeln. Der Übertäter versuchte anschließend alle Hebel in Bewegung zu setzen, um seiner ältesten Tochter zumindest einen Teil ihres Herzenswunsches zu erfüllen.

Timo hatte er bei einem Besuch in der Haftanstalt aufgetragen, einen liebevollen Brief an seine Schwester zu verfassen. Bei seiner in Mexiko weilenden Tochter Valerie war es hingegen nicht ganz so einfach, wie es sich der ehemalige Taxler gewünscht hätte. Die Krankenschwester schien unabhkömmlich zu sein und hatte ihrem Vater einen Korb erteilt. Die schwierigen Einreise- und Quarantänebedingungen taten dabei ihr Übriges. Andy Zenkers ältester Sprössling Jo war hingegen noch immer unerreichbar und schien vollends in den Weiten der Hollywood-Hills abgetaucht zu sein.

Diese Tatsachen frustrierten den 77-jährigen mit jedem Tag aufs Neue, was er demzufolge in aller Regelmäßigkeit an seiner Mitbewohnerin Helga und ihrem Liebhaber William auszulassen schien.

Auch an diesem grauen Novembermorgen hatte sich daran nichts geändert. Allein die bloße Anwesenheit der beiden Turteltauben, schien Andy von innen heraus zur Weißglut zu treiben.

„Wie wäre es, wenn ihr euer Frühstück künftig gleich im Bett zu euch nehmen würdet?“ motzte er die beiden Liebenden unverhohlen von der Seite an. „Dann seid ihr wenigstens ungestört und wir müssen euer Getue nicht ertragen.“

„What’s your problem?“ wollte William beleidigt wissen, während Helga dem neuen Mann an ihrer Seite beruhigend auf die Oberschenkel klopfte.

„Schenk dem alten Sturkopf einfach keine Beachtung. Wir kennen doch seine morgendlichen Sticheleien mittlerweile zur Genüge. Hab ich nicht Recht, Andy?“ Helgas aufgesetztes Grinsen provozierte dem ehemaligen Taxler dabei nur noch mehr. „Und obwohl ihr beide längst wisst, dass mir euer Getue gehörig auf den Wecker fällt, macht ihr ganz unbekümmert weiter. Wirst du nicht langsam in deinem Pflegeheim vermisst, William? Oder sind die ganz dankbar, dass sie dich vorübergehend los sind?“

Gabi schüttelte fassungslos mit dem Kopf und blickte ihren ungehobelten Gatten strafend an. Doch Helga schien die Ausgeglichenheit in Person zu sein und lächelte Andys flegelhaftes Benehmen einfach weg.

„Lass gut sein, Gabi. William und ich lassen uns den heutigen Tag sicherlich nicht vermiesen. Auch wenn sich Andy noch so sehr darum bemüht.“

„That’s absolutly right,“ pflichtete William seiner Flamme bei und beendete anschließend das Frühstück, um die stille Örtlichkeit aufzusuchen.

Nachdem Helga wenig später ebenfalls den Frühstückstisch verlassen hatte, nahm sich Gabi ihren mürrischen Gatten zur Brust.

„Musste das wieder sein, Andy Zenker? Deinen Frust solltest du nicht ständig an den beiden auslassen.“

„Ist doch kein Geheimnis, dass mich ihr liebestolles Getue ankotzt.“

„Lass dich von Roland nicht so unter Druck setzen. Du hast alles in deiner Macht Stehende versucht, um deine Kinder an Iffis Hochzeit irgendwie versammeln zu können. Sieh der Tatsache ins Auge, dass Timo keinen Freigang bekommt, Jo nichts mehr mit seiner Familie zu tun haben will und Valerie in Mexiko festsitzt.“ Andy schmetterte sein Messer auf den vor ihm befindlichen leeren Teller und verschränkte die Arme stur vor seiner Brust.

„Jetzt, da Iffi ihre Hochzeit nun schon nur mit der engsten Familie in der eigenen Wohnung abhalten muss, wollte ich meiner Tochter wenigstens diesen Wunsch erfüllen. Aber offensichtlich ist nicht einmal auf die eigenen Kinder Verlass.“

„Vergiss nicht, dass es bereits die dritte Hochzeit von Iffi ist.“

„Danke, jetzt kommst du mir auch schon so blöd,“ bemerkte Andy frustriert, worauf Gabi ihrem schroffen Gatten einen liebevollen Kuss auf die Wange drückte.

„Du hast alles versucht, allein das ehrt dich. Und immerhin sind wir beide ja auch noch da, um die Familie Zenker gebührend zu vertreten.“

Andy nickte schmollend, obwohl er genau wusste, dass seine Frau es nur gut gemeint hatte. Dennoch frustrierte ihn die Tatsache, dass der frühere Familienzusammenhalt wohl unwiderruflich zerbrochen war.

~

Lisa stand am 18. Geburtstag ihres Sohnes Paul fast den gesamten Tag über in der heimischen Küche, um am Abend ein gebührendes Festmahl aufzutischen zu können. Von türkischen Spezialitäten bis zur deutschen Hausmannskost bedachte sie dabei sämtliche Vorlieben, um nicht erneut bei Mikas Eltern ins Fettnäpfchen zu treten. Als Lisa endlich die Vorbereitungen zum Abschluss gebracht hatte, betrat Murat die Küche und umarmte seine gestresste Frau voller Stolz.

„Baby, du bist und bleibst einfach die beste Mutter und Ehefrau,“ fand er lobende Worte, die Lisa in aller Heimlichkeit in sich aufzog.

„Ich hoffe Paul erkennt das auch, wenn er gleich mit dieser Sippschaft hier aufschlägt.“

„Du hast es mir versprochen: Du hältst dich heute zurück und schluckst jegliche Kommentare herunter. Paul zuliebe. Ich will nicht, dass der 18. Geburtstag unseres Sohnes wieder zu einem Schlagabtausch verkommt.“

„Dann halt du dich auch zurück, wenn diese Leute wieder mit ihren abstrusen Verschwörungstheorien anfangen. Ich habe auf dieses wirre Gerede wirklich keine Lust. Da kann ich mir doch gleich den Hildmann als Überraschungsgast einladen, der hier seine Reden zur Begleitmusik von Xavier Naidoo schwingt.“

Murat musste über Lisas sarkastischen Wortwitz herzhaft auflachen und schenkte ihr allein dafür einen zärtlichen Kuss.

In diesem Moment rauschte auch die gemeinsame Tochter Deniz in die Küche und stibitzte ein Stück Baklava, welches sich ihr einladend auf dem Tisch präsentierte. Lisa schlug der 9-jährigen leicht auf die Finger, worauf diese einen Unschuldsblick auflegte und frech grinste.

„Selber schuld, wenn du das Tablett so offen auf dem Tisch stehen lässt,“ verteidigte Deniz ihren Mundraub, worauf selbst Lisa Milde walten ließ.

Ein kritischer Blick auf die Uhr versetzte die zweifache Mutter dann jedoch abermals in Hektik.

„In spätestens zwei Stunden taucht die Meute auf.“

Lisa setzte dazu an, klar Schiff in ihrer verwüsteten Küche zu schaffen. Paul hatte die vergangene Nacht bei seinem Freund Mika verbracht und mit ihm in seine Volljährigkeit hineingefeiert. Während sich der verbleibende Rest der Familie Dagdelen herausputzte, lief die Zeit unaufhörlich gegen sie. Mit Lisa unbarmherzigen Antrieben schafften es die drei dennoch, sich pünktlich in Schale zu werfen. Wie auf glühenden Kohlen saßen Murat, Lisa und Deniz schließlich erwartungsvoll auf der heimischen Couch, um den sich verspäteten Besuch in Empfang zu nehmen.

„Dass die nicht pünktlich sind, hätte ich mir ja denken können,“ schimpfte Lisa frustriert, als ihrer Erkenntnis auch schon das erlösende Türklingeln folgte.

Freudestrahlend nahm die stolze Mutter ihren volljährigen Sohn in die Arme und überhäufte ihn mit überschwänglichen Küssen, ehe sie den im Schlepptau befindlichen Anhang musterte. Während Mika mal wieder eine schwarze Kluft vorführte, schien seine Mutter Corinn wie ein bunter Christbaum behangen zu sein. Mikas Vater Magnus trug seine bereits bekannte Wolljacke und ein ausgewaschenes Shirt, was Lisa innerlich nicht weniger anstößig fand. Als sie ihren Gästen zur Begrüßung ein Kopfnicken zukommen ließ, zog Corinn die Blondine beherzt an ihre Brust.

„Schön, dass wir uns endlich einmal wiedersehen,“ sprach sie in einem dermaßen fröhlichen Tonfall, dass Lisa angewidert ihre Augen schließen musste, um sich weiterhin unter Kontrolle zu halten.

Allein die übertriebene Begrüßungsarie stieß der Blondine dermaßen auf, dass sie sich schon jetzt das baldige Ende des Abends erhoffte. Offenbar hatten diese „Wilden“ noch nicht einmal etwas von dem Covid-19 Virus gehört.

~

Eigentlich hatte sich Nina auf einen beschaulichen Sonntag mit ihren Liebsten gefreut, als ihr eine unerwartete Besucherin einen kurzfristigen Strich durch die Rechnung machte.

Ausgerechnet ihre Vorgesetzte Frau Schroth bat um „Ein Gespräch unter vier Augen“. Eine Bitte, die Nina natürlich nicht ausschlagen konnte, obwohl Klaus einen wenig zufriedenen Eindruck darüber vermittelte.

Aus einer fest versprochenen halben Stunde wurden letztlich geschlagene 120 Minuten, ehe Nina mit reumütigem Blick in die Wohnung zurückkehrte.

„Es tut mir leid, Klaus,“ entschuldigte sich die Polizistin mit eingetrübtem Dackelblick, während ihr Partner mit der kleinen Ida in seinem Arbeitszimmer spielte.

„Für unseren Spaziergang an die Isar ist es trotzdem zu spät,“ bekräftigte er die Schuldgefühle seiner Freundin, bevor seine Mundwinkel von einem milden Lächeln umspielt wurden.

„Mila hat sich sowieso längst zu Antonia aus dem Staub gemacht. Dann bestellen wir uns eben eine Pizza und machen es uns zuhause gemütlich. War der Grund dieses sonntäglichen Hausbesuches wirklich so wichtig, dass es nicht bis morgen warten konnte?“

Nina atmete schwerfällig durch, wickelte den weißen Wollschal von ihrem Hals und ließ sich dann auf den Schreibtischstuhl ihres Partners fallen.

„Das kann man wohl laut sagen. Was mir Frau Schroth zu sagen hatte, darf auf keinen Fall diese vier Wände verlassen.“

„Das hört sich ja gefährlich an.“

„Ist es wohl auch. Ich habe sie doch erneut darum gebeten, etwas Näheres über Rachel und Ron in Erfahrung zu bringen. Das hat sie auch getan, obwohl es eigentlich nicht in ihren Zuständigkeitsbereich fällt.“

„Was hat sie rausgefunden?“ wollte Klaus nun ungehalten in Erfahrung bringen.

„Aber das hier muss wirklich, unter allen Umständen, unter uns bleiben. Unsere lieben Nachbarn haben tatsächlich etwas zu verheimlichen.“

„Jetzt sag schon, Minnie.“

„Die beiden leben unter falschem Namen und unterstehen als Kronzeugen einem besonderen staatlichen Schutz.“

Diese Offenbarung ließ Klaus sämtliche Gesichtszüge entgleiten, während er seine Freundin ungläubig anschaute.

„Genauer hat mir die Schroth auch nicht gesagt. Jedenfalls müssen wir uns keine Sorgen machen, dass unsere Nachbarn in irgendwelche illegalen Machenschaften verstrickt sind. Die beiden befinden sich nicht ohne Grund im Zeugenschutzprogramm. Das ist ein echt verdammt heißes Eisen.“

„Und wir haben alles darangesetzt, ihr Geheimnis auffliegen zu lassen,“ erkannte Klaus nun kleinlaut und reumütig zugleich, worauf Nina selbst nur ein betretenes Nicken als Antwort wusste.

Als Ida mit Quengeln begann, nahm sie ihre Tochter auf den Arm und erhob sich wieder von dem Drehstuhl. Ehe sie das Arbeitszimmer ihres Liebsten verließ, drehte sie sich nochmal zu Klaus um und schaute in sein betroffenes sowie nachdenkliches Gesicht.

„Offenbar hatten es die beiden mit echt üblen Leuten zu tun und wir müssen alles dafür tun, dass sie sich von jetzt an sicher fühlen.“

„Natürlich, das ist doch keine Frage.“

„Kein Wunder, dass insbesondere Rachel die ganze Zeit über so dermaßen schreckhaft und panisch war. Sie musste ihr altes Leben mit aller Macht aufgeben, und dann rücken ihr ausgerechnet eine neugierige Polizistin und ein Journalist auf den Leib. Klaus, ich habe echt Mist gebaut.“

„Du konntest doch nicht wissen, was wirklich dahintersteckt,“ versuchte dieser seiner Freundin das schlechte Gewissen zu nehmen, was ihm nur kläglich gelang. Voller Schuldgefühle verließ Nina, mit ihrer kleinen Tochter auf dem Arm, den Raum und begab sich in die benachbarte Küche. Dort angekommen, platzierte sie sich vor dem Fenster und blickte auf die nächtliche Lindenstraße. Mit einer solchen Offenbarung hätte sie im Leben nicht gerechnet und fühlte sich dabei nur noch schuldiger. Während sich ihre Nachbarn, in völliger Panik und mit plagenden Ängsten, ein neues Leben unter einer anderen Identität aufzubauen versuchten, hatte sie ihnen dabei nur noch mehr zugesetzt.

~

Andy hatte an diesem Sonntag einen Entschluss gefasst: Er wollte sich nicht länger unter Druck setzen und zur Abwechslung einmal auf seine Frau hören. Schließlich hatte er alles Erdenkliche versucht, um den Herzenswunsch seiner Tochter Iffi zu erfüllen. Die Umstände hatten ihn allerdings eines Besseren belehrt, wobei seine miesepetrige Laune am Ende nur die falschen Menschen heimsuchte.

Während Helga und William an diesem Abend noch immer auf Achse waren, machte es sich der ehemalige Taxler mit seiner „Zuckerbäckerin“ auf der heimischen Couch gemütlich. Als es unverhofft an der Tür klingelte, rechnete das Ehepaar mit einem möglichen Spontanbesuch ihres Enkels Nico. Stattdessen bat dessen Mutter Iffi um ein wenig familiäre Gesellschaft, während Antonia mit Mila unterwegs war und ihr Verlobter im „Akropolis“ die Bestellungen abarbeitete. Nachdem es sich der Rotschopf ebenfalls auf dem Sofa gemütlich machte, holte Andy drei kühle Flaschen Bier aus dem Kühlschrank.

„Hast du nicht ein Glas Wein für mich?“ fragte Iffi wenig begeistert nach, woraufhin Andy seine Tochter leider enttäuschen musste.

„Die letzte Flasche Weißburgunder haben Helga und ihr Patriot gestern geköpft.“

„Nun gut, das macht die Sache auch nicht mehr schlimmer.“

„Was ist denn los, Iffi?“ wollte Gabi nun wissen, welcher die niedergeschlagene Stimmung ihrer Stieftochter längst aufgefallen war.

Sie rechnete insgeheim damit, dass Iffi ihren sehnlichsten Herzenswunsch kundtun würde, den Andy bereits seit über einer Woche erfolglos zu erfüllen versuchte. Mit einem plötzlichen Tränenausbruch des Rotschopfs hatte das Ehepaar Zenker dabei allerdings in keinster Weis gerechnet.

„Jetzt sag schon, was dich bedrückt,“ sprach Gabi ermutigend und eilte an Iffis Seite, um sie tröstend in die Arme zu schließen.

„Es ist doch alles zwecklos, egal wie Roland und ich es auch drehen wollen. Diese ganzen Regelungen und Verbote machen es uns unmöglich, auch nur ein halbwegs ausgelassenes Hochzeitsfest auf die Beine zu stellen.“

„Deine Kinder und wir beide kommen auf jeden Fall,“ versuchte Andy seine verzweifelte Tochter aufzubauen, als sie auch schon vehement mit dem Kopf schüttelte.

„Du verstehst es nicht, Daddy. Das hat doch alles nicht mehr ansatzweise mit dem Fest zu tun, was wir ursprünglich geplant hatten. Heute Morgen haben Roland und ich uns schweren Herzens zu einer längst überfälligen Entscheidung durchgerungen. So macht das doch alles keinen Sinn. Wir verschieben die Hochzeit.“

Nachdem diese schweren Worte über ihre Lippen gekommen waren, flossen Iffis Tränen erst recht ungebremst. Während Gabi mit körperlicher Nähe diesen Schmerz etwas zu lindern versuchte, blickte Andy sprachlos auf seine Tochter und flüsterte ungläubig zu sich selbst...“Es wird nicht geheiratet?“

Obwohl er einen Hauch von Erleichterung empfand, da ihm diese kurzfristige Absage die nötige Zeit verschaffte, den gesamten Zenker-Clan am Hochzeitstag seiner Tochter versammeln zu können, legte er schließlich einen betroffenen Gesichtsausdruck auf. Sein eigenes Fleisch und Blut in dieser Verfassung sehen zu müssen, ging selbst an dem hartgesottenen Taxler nicht spurlos vorüber.

~

Die Feierlichkeiten, anlässlich des 18. Wiegenfestes von Paul Dagdelen, verkamen wie zu erwarten zu einer einzigen Farce. Zumindest sah es Lisa genau von diesem Standpunkt aus, während sie ihre wahren Gedanken zu überspielen versuchte und den Arlens ein stetiges aufgesetztes Lächeln präsentierte.

Doch es kam immer wieder zu Situationen, bei denen Murat das aufbrausende Gemüt seiner Frau unbemerkt beruhigen musste. Lisa hatte ihrem Ältesten die anfallenden Kosten zum Führerschein als Geschenk zugesichert, während seine Schwipp-Familie ihm einen gebrauchten und selbst in Stand gesetzten Drahtesel zukommen ließen. Und Paul schien weit mehr Gefallen an diesem wenig vertrauenserweckenden Gestell gefunden zu haben als an dem großzügigen Versprechen seiner eigenen Eltern.

Hinzu kamen die ständigen Liebkosungen zwischen Paul und seinem Partner Mika, welche nach Lisas verstaubten Ansichten nichts am elterlichen Tisch zu suchen hatten. Ganz zu schweigen von den unterschwellig aggressiven und provozierenden Aussagen, deren sich Mikas Mutter Corinn immer wieder anmaßte. Ständig hinterfragte sie die Zutaten, die sich hinter Lisas zubereiteten Speisen verbargen.

„Haben sie biologisch angebautes Gemüse verwendet? Das schmeckt so gut, als hätten sie es anliefern lassen. Welche Zutat verbirgt sich gleich hinter diesem hervorstechenden Geschmack?“

Lisa ertrug all diese Spitzfindigkeiten geduldig, ohne dass sie sich dabei die Zunge blutig gebissen hatte. Als die Feiernden schließlich das Essen mit einem gemütlichen Umtrunk ausklingen ließen, brachte Magnus Arlen das eigentliche Tabuthema schlechthin zur Sprache.

Plötzlich drehte sich alles nur noch um die Illuminaten, die auf Namen wie Rothschild, Merkel und Gates hörten. Als Lisa erkannte, dass ihr Mann Murat

zunehmendes Interesse an jenen Verschwörungstheorien offenbarte, platzte der Blondine endgültig der Kragen. Wie eine Furie fuhr sie von ihrem Stuhl empor und stieß dabei ihr eigenes Weinglas um, dessen Inhalt sich über die schneeweiße Tischdecke ergoss.

„Jetzt reicht es mir. Ich kann dieses dumme und haltlose Geschwätz nicht länger ertragen. Hört ihr euch eigentlich bei euren abstrusen Theorien selbst zu? Genverändernde Impfungen, Giftspritzen, Versklavung der Menschheit und endgültige Etablierung eines bolschewistischen kommunistischen Horrorstaates. Corona ist weder Teil einer Verschwörung noch ein mörderisches Komplott an den Kapitalismus. Ich arbeite jeden Tag in einer Praxis und habe mit echten Fällen und Betroffenen zu tun. Ich verbiete mir derartige Hirngespinnste in meiner eigenen Wohnung.“

„Lisa, die Wahrheit kann durchaus schockierend sein,“ erwiderte Magnus und wurde dabei von seiner Frau Corinn unterstützt.

„Das ist alles erst der Anfang, wenn wir diesem Spiel der Illuminaten nicht endlich ein Ende setzen. Verschließ nicht die Augen vor der Wahrheit, Lisa.“

„Indem wir ohne Masken auf die Straße rennen und uns allem einem Risiko aussetzen? Wohin hat uns denn der hirnlose Widerstand von Berlin und Leipzig geführt? Das alles ist ausgemachter Schwachsinn, den nur geistesgestörte Irre glauben können.“

Lisa ließ keine Widerworte mehr zu, was nun auch Mika aufspringen ließ.

„Das war ja klar, dass du gegenteilige Meinungen einfach abtust, ohne ihnen wirklich Gehör zu schenken.“

„Ich habe mir euren Mist den ganzen Abend über angehört und es reicht mir jetzt. Ich lasse nicht länger zu, dass du und deine Sippschaft meinem Sohn weiterhin Flausen in den Kopf setzt. Mir ist egal, ob Paul nun Achtzehn oder sonst wie alt sein mag.“

Während der angetrunkene Murat zu keiner angemessenen Reaktion mehr fähig war, erhob sich Paul als Dritter im Bunde und warf demonstrativ sein Weinglas um.

„Du bist einfach nur peinlich, Mutter,“ schrie er Lisa ungehalten ins Gesicht, womit diese wohl nicht mehr gerechnet hatte. „Ich habe dich gewarnt, aber du wirst dich wohl niemals ändern. Das ist mein Geburtstag und du beleidigst meinen Freund und seine Familie. Aber jetzt habe ich endgültig genug. Ich ziehe noch heute Nacht zu Mika und ich schwöre dir: Hierher komme ich nicht nochmal zurück!“

Paul ließ seinen unmissverständlichen Worten Taten folgen und flüchtete regelrecht aus dem Wohnzimmer, um seine Sachen zu packen. Ehe Lisa sich den Konsequenzen ihres impulsiven Ausbruchs wirklich bewusst werden konnte, fand die Feier zum 18. Geburtstag ihres Sohnes ein jähes Ende.

Das war die Folge 1792:

Achtzehn

Nur für den privaten Gebrauch! Alle Rechte liegen bei der gff.

©2020

Die gff ist eine unabhängige inhabergeführte Film- und Fernsehproduktion mit den Standorten Köln und München. Die Firma wurde 1982 vom Autor, Regisseur und Produzenten Hans W. Geißendörfer gegründet.

**Spieltag dieser Folge: Sonntag (22.11.2020)**

**Autor: Jörg Frisch**

**In dieser Folge haben mitgewirkt:**

Andy Zenker  
Gabi Zenker  
Helga Beimer  
William Brooks  
Lisa Dagdelen  
Murat Dagdelen  
Deniz Dagdelen  
Paul Dagdelen  
Mika Arlen  
Corinn Arlen  
Magnus Arlen  
Nina Zöllig  
Polizeihauptkommissarin „Frau Schroth“  
Klaus Beimer  
Iffi Zenker

Lindenstraße 2.0